

Finale der 1. Shakespearspeare – League

Es ist vollbracht. Das 1. Finalturnier der, auf der letzten Mitgliederversammlung umgetauften Vereinsliga „Shakespeare – League“ ist beendet.

Wir sind in dieses neue Format im Juli 2016 mit anfangs 21 Teilnehmern gestartet und haben am Sonntag den 18.12. das seit einem halben Jahr im Vorfeld terminierte Finale erfolgreich abgeschlossen.

Erfolgreich ohne Abstriche, da nicht der persönliche Erfolg, sondern das Erleben als Verein der Gedanke dieses Wettbewerbs war. Und die Stimmen der Teilnehmer, sowohl nach der langen Qualifikation, als auch nach dem Finale, gaben genau dieses wieder. „Ich war dabei und es war super“. Die Platzierungen unterstreichen, dass es sich nicht um eine Vereinsfeier, sondern um einen sportlichen Wettbewerb gehandelt hat, sind aber für die meisten Teilnehmern eher zweitrangig. Trotz alledem war jeder höchst motiviert und fokussiert, seine Spiele bestmöglich zu absolvieren und zu gewinnen.

Pünktlich um 13:30 waren die 10 Teilnehmer versammelt. Mit Rückblick auf die letzte Infoveranstaltung, wurden Gero der Nickname „Interceptor“ und Sol der Name „Speed Of Light „ verliehen. Außerdem gab es noch eine Preisverleihung, da Tzmarty im Bericht des 2.Spieltages einen Kirschlutscher demjenigen auslobte, der es als erster schafft, Gero einen Punkt abzuringen. Die Ehrung übernahm Gero höchstselbst und überreichte den Lutscher an Tzmarty.

Nach kurzer Erläuterung des Ablaufs sind die zehn Teilnehmer, einzeln und unter ohrenbetäubendem Applaus, mit persönlicher Musik zum Walkon und begleitet von jeweils zwei leichtbekleideten Walkonboys aus der Bar Romantis auf die Bühne geschwebt.

Nach einer Setzliste, basierend auf den Platzierungen der Qualifikation, trafen in Gruppe 1 Gero „Interceptor“ Jensen, Marc Unger, Alex „Judge Lex“ Manohin, Gunter „Mr. Slowhand“ Volz und Frankie „Bee“ Beyer, sowie in Gruppe 2 Michael „Pacco“ Pahnke, Michael „Tzmarty“ Kull, Sol „Speed Of Light“ MMDCCIV, Helge „Hellboy“ Suhr und Fredde Groher aufeinander.

Gero hat in der Gruppenphase wieder einmal jeden Angriff abgefangen und sich den Halbfinaleinzug als Gruppenerster souverän gesichert. Allerdings möchte der Verfasser deutlich auf die Faulheit des Athleten verweisen. Gero hat, bei gleicher Spielanzahl der anderen Teilnehmer, inklusive der Vorrunde lediglich 87 Legs gespielt. 29 davon in nur 13 bis 21 Darts. Mit so wenig Praxis wird das nie was. Er sollte sich ein Beispiel am eifrigsten Spieler dieser Auflage, namentlich an Tzmarty nehmen, der in der Summe auf 108 Legs aus Vorrunde, sowie der Gruppenphase im Finalturnier kam. Mehr noch. Der Interceptor hat mit geschätzten 23 Durchschnittsdarts pro Leg ca. 2.000 Darts geworfen, Tzmarty hingegen locker 40 im Schnitt, was zusammen gut 4.300 sind. Oder anders. 667 Aufnahmen bei jeweils 10 Sekunden sind eine Spielzeit von 1:51 Stunden. Mr.Slowhand hat sechsmal solange an der Abwurfline gestanden. Die Praxis auf die Doppel wird fast gänzlich von Gero ignoriert. Motivierte Spieler verwenden durchaus auch mal 50% des Legs auf diese alles entscheidenden Darts. Gero, so wird das nie was.

Im Vorletzten Spiel der Gruppe 1 kam es dann zu Showdown um Platz zwei, gleichbedeutend mit dem Halbfinaleinzug. Alex hätte ein Remis gegen Marc ausgereicht, aber der „Judge Lex“ hat gnadenlos mit 4:1 gerichtet und Marc somit in das Platzierungsspiel um Platz 5 verbannt.

Ein nicht minder spannender Endkampf wurde dann im letzten Spiel zwischen „Frankie Bee“ und „Mr. Slowhand“ ausgetragen. Wer wird punktlos die Vorrunde beenden, wer darf um Platz 7 spielen? Frankie nutzte immer wieder die Aufnahmen von Gunther, um sich an Board 1, oben, den Wurfarm warmzuhalten. Umsonst hatten sich alle Anwesenden schon Schreibzeug bereitgelegt, um sich die erwarteten neuen und nicht jugendfreien Schimpftiraden beider Spieler zu notieren. Umsonst. Die Partie endete mit einem gerechten 3:3 und somit hatte niemand die Gruppe punktlos abgeschlossen.

In Gruppe 2 hingegen ging der Punk ab. Fredde mit einem 3:3 gegen Pacco – bäähmmm – dann mit 4:2 gegen Tzmarty – bäähmmm – und mit 4:1 gegen Sol – bäähmmm – abschließend mit 3:3 gegen Hellboy Helge – bäähmmm. Gruppensieg. Das Board ist jetzt zum Restaurator, der Freddes Treble 19 ausbessern muss.

Pacco sicherte sich mit einem 4:2 gegen Helge den 2. Platz, nachdem er gegen Sol 4:0 gewann und gegen Tzmarty 2:4 unterlag. Sol wiederum besiegte Tzmarty 4:1 und Helge teilte mit Sol die Punkte. Diese Gruppe war ausgeglichener und bis zu den letzten Spielen war alles offen. Von den möglichen 60 Legs in zehn Spielen wurden hier 55 benötigt. Alles sehr knapp und dicht beieinander.

Die Platzierungsspiele waren, zumindest den Ergebnissen nach, klare Angelegenheiten. Um Platz neun setzte sich Frankie mit 3:0 gegen Helge durch. Die dem Gewinner dieser Partie in Aussicht gestellte große Tüte Gummibären ließen bei Frankie nochmal die Reserven frei.

Mit gleichem Ergebnis servierte Sol gegen Gunther um den siebten Platz und sicherte sich damit eine große, aber bestimmt vegane Schokolade.

Auch Marc ging nicht über die Grunddistanz da Tzmarty nicht in der Lage war paroli zu bieten. Somit durfte die Schokolinse Marks großen Weihnachtsmann nur streicheln und machte seinen kleinen Weihnachtsmann dann Tina zum Geschenk.

Auch die Halbfinals ließen es etwas an Spannung fehlen. Einerseits Fredde, der nach der tollen Gruppenphase nun deren mentale Auswirkungen verspürte und gegen Alex mit 0:4 das Nachsehen hatte, andererseits Pacco, der gegen einen nicht nachlassenden Gero zumindest ein Leg auf die Habenseite verbuchte und sich beim 1:4 achtbar aus der Affäre zog.

Im Spiel um Platz drei zeigte Pacco beim 4:1 gegen Fredde nochmal seine Qualitäten und hat nach der brillanten Qualifikationsrunde seine aufsteigende Tendenz bestätigt. Späher des A-Teams sollen auf der Tribüne gegessen haben und unter anderem seinen Namen auf ihren Wunschzettel geschrieben haben. Aber der Wunsch an einem Pacco unter dem Weihnachtsbaum führt nur über eine adäquate Kompensation durch mindestens zwei Marc's.

Im Finale zeigten der Interceptor und Judge Lex hochklassiges Dartspiel. Eine 3:1 Führung konnte Alex noch einmal ausgleichen, ehe Gero ihn endgültig zum verdienten 5:3 abgefangen hat.

Mit geringer Verzögerung, das Ende war für 20:00 Uhr anvisiert, stand mit Gero der Sieger um 20:45 fest und wurde von unserem Sportwart Ol ausgezeichnet.

Herzlichen Glückwunsch an die ersten vier, die mit ihrem Gewinn mehr oder weniger Durst im Shakes löschen können. Aber auch vielen Dank allen anderen Teilnehmern, die diese erste Shakespeare – League zu einem tollen Event gemacht haben. Mein Geheimtipp für die 2. Auflage ist dann Martin „Pitcher“ Hintz.

Vielen Dank auch dem angereisten Fanclub. Namentlich möchte ich hierbei Tina, Daniel und Karol, sowie Martin hervorheben.

Über eine Wiederholung wird seitens des Vorstandes nun beraten. Meinungen, Anregungen und Vorschläge aller sind dabei erwünscht und können gerne als Kommentar hinterlassen werden.

Anmerkung der Redaktion: In der 3. Handballliga Staffel Ost hat zeitgleich zum Finale der Shakespeare – League, das Team von Eintracht Hildesheim mit 31:25 gegen den TSV Burgdorf II gewonnen.